

Saison 2018/2019

Protokoll der Frühjahres-Delegiertenversammlung (DV)

Ort:	Centre sportif du Bois-des-Frères, Chemin de l'Écu 22, 1219 Châtelaine (Vernier), Salle de conférence
Datum:	Samstag, 2. März 2019
Zeit:	14:05 – 16:15 Uhr
Vorsitz:	Nicolas Imhof, Präsident STT
Stimmzähler:	Christophe Letsch (AVVF), Christian Foutrel (AGTT) und Martin Roth (MTTV)
Stimmen:	345
Absolutes Mehr:	173 Stimmen
2/3 Mehr:	230 Stimmen
Protokoll:	Daniel Burren, Sachbearbeiter Leistungs- und Breitensport STT

Der Präsident STT, Nicolas Imhof, eröffnet die Frühjahres-DV 2019 um 14:05 Uhr.

Mit Freude werden die Ehrenmitglieder Roger Helgen und Jean-Marc Wichser begrüsst.

Jean-Pascal Stancu (Präsident AGTT) zündet die STT-Kerze als Symbol für einen harmonischen Verlauf der Versammlung an.

Der Vorsitzende stellt die Mitglieder des ZVA vor. Weiter begrüsst Nicolas Imhof die anwesenden ZV-Mitglieder. Auch heisst er die Mitarbeiter STT sowie alle anwesenden Kommissionspräsidenten, Kommissionsmitglieder und Funktionäre STT herzlich willkommen.

Als Stimmzähler werden Christophe Letsch (AVVF), Christian Foutrel (AGTT) und Martin Roth (MTTV) gewählt.

Stimmenkontrolle

AGTT: 33	ANJTT: 20	ATTT: 4	AVVF: 62
MTTV: 56	NWTTV: 50	OTTV: 87	TTVI: 24
ZV-Mitglieder: 7	Ehrenpräsident: 0	Ehrenmitglieder: 2	

Total: 345 (Absolutes Mehr: 173 / 2/3 Mehr: 230)

Die Einladung zur Frühjahres-DV wurde unter Bekanntgabe der Tagesordnung gemäss Statuten Art. 3.2.11 rechtzeitig versandt. Auch ist die Versammlung gemäss Art. 3.2.5 mit den geforderten 2/5 der anwesenden Stimmen beschlussfähig.

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Es wurde in der ZV-Sitzung vom Freitag, 1. März vorgeschlagen, die Traktanden 3 (Genehmigung des Jahresbudgets) und 4 (Festsetzung der Saisonbeiträge STT) zu tauschen. Nicolas Imhof schlägt somit der Versammlung vor, die Traktanden entsprechend zu ändern.

Die Delegierten stimmen dem Vorschlag mit 344 gegen 0 Gegenstimmen bei 1 Enthaltung zu.

Nicolas Imhof begrüsst die Anwesenden zur Versammlung und richtet einige Worte an sie.

Überarbeitung Elo-System.

Für die Arbeitsgruppe konnten 4 Personen gewonnen werden. Die Arbeiten in der Gruppe sind noch nicht gestartet. An der nächsten Delegiertenversammlung im September wird über den neuesten Stand informiert.

Freizeitlizenz

Es wurde viel im ZV über dieses Thema diskutiert. Man hoffte, bis zur Frühjahrs-Delegiertenversammlung bereit zu sein. Dies ist leider noch nicht der Fall. Es wurde in der ZV-Sitzung von gestern gewünscht, dass für die Delegiertenversammlungen der Regionalverbände im Frühling Infos vorhanden seien. Dieses wichtige Projekt soll dann an der nächsten Delegiertenversammlung von STT im September vorgestellt werden.

Clubforum - Rückblick

Beim letztjährigen Clubforum waren etwa 100 Teilnehmende aus 70 Clubs anwesend. An diese wurde ein Fragebogen verschickt und rund 96% der Antwortenden sprachen sich für eine erneute Organisation eines Clubforums aus. Es wurde ein 8-seitiger Flyer mit den Ideen der Clubs für die Clubs erstellt. Zudem ein ca. 20-seitiges Handbuch für die Clubs. Ein Exemplar des Handbuches sowie einige Flyer werden an alle Clubpräsidenten versendet.

Clubforum - Ausblick

Die Teilnehmer des Clubforums sprachen sich für eine Fortsetzung aus. Das Clubforum 2020 soll wieder während des Top16 in Montreux durchgeführt werden. Nicolas Imhof sagt, er habe bei der letzten Ausgabe im 2018 vieles selber organisiert. Bei der Ausgabe 2020 werde er nicht mehr Präsident STT sein. Die Frage stelle sich, wer es organisieren soll, zumal Nicolas Imhof erkannt hat, dass es für ihn unmöglich ist, zeitgleich mit dem Top 16, wo er ebenfalls das OK präsidiert, das Forum zu führen: Seine Verantwortung für das Top 16 verpflichtet ihn, in der Halle zu sein und zu bleiben.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten DV

Ruedi Schwarz, wünscht eine Korrektur unter Punkt 13, Diverses: Organisator SM 2019 sei Châtelaine, nicht Château-d'Oex.

3. Festsetzung der Saisonbeiträge STT

Antrag ZVA: Saisonbeiträge, Art. 1.1 FR STT

Die Saisonbeiträge STT sollen unverändert bleiben. CHF 135.00 für eine Erwachsenen-Lizenz bzw. CHF 87.00 für eine Nachwuchs-Lizenz.

Die Delegierten stimmen dem Antrag des ZVA einstimmig zu.

4. Genehmigung des Jahresbudgets 2019/2020

Ramon Sprecher erläutert die wichtigsten Positionen im Budget 2019/2020.

Das Budget bleibt im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert bei CHF 1'100'000.00 bis 1'200'000.00. Neu wurde mehr budgetiert für die Einnahmen durch die Lizenzen. Zudem wurden Einnahmen von CHF 7'500.00 für die Freizeitlizenz budgetiert, falls diese ab dem 01.01.2020 eingeführt wird.

Die Subventionen von BASPO und Swiss Olympic sind nahezu unverändert zum Vorjahr.

Die Beiträge der Vereine, sowie Beiträge der Regionalverbände (OTTV, NWTTV) für die Dienstleistungen von der Geschäftsstelle bleiben praktisch unverändert.

Neu können zum ersten Mal Einnahmen bei Gönnern aus dem Gönnerprogramm SPiN verzeichnet werden. Diese betragen rund CHF 20'000. Ramon Sprecher richtet an dieser Stelle seinen Dank an Marc Schwitter, welcher dieses Projekt betreut. Die Einnahmen werden verteilt über die nächsten Jahre eingesetzt.

Erhöhung der Einnahmen bei den Veranstaltungen infolge des Top16 in Montreux. Im Vergleich zum Vorjahr wird dieses und nächstes Jahr mit einem zusätzlichen Betrag von CHF 6'000.00 auf neu total 18'000 pro Jahr gerechnet.

Mehr Ausgaben im Breitensport. Für die Breitensportkommission wurde ein zusätzliches Budget von CHF 10'000.00 bereitgestellt, um neue Projekte lancieren zu können. Dazu kommen CHF 7500.00 aus der Freizeitlizenz, welche aber nur ausgegeben werden, wenn auch die Einnahmen dafür bestehen.

Zusammengefasst ergibt sich ein kleiner Gewinn von CHF 1'450.00.

Hansueli Gerber (MTTV) fragt, wieso CHF 7'500.00 für eine Freizeitlizenz budgetiert wurde welche noch gar nicht beschlossen ist. Ausserdem sei es speziell, dass man zu Beginn nur eine Halbjahres-Lizenz verkaufen möchte.

Ramon Sprecher erklärt, dass die Aufnahme der Freizeitlizenz aus strategischer Natur geschah. Gemäss ZVA ist die Freizeitlizenz ein strategisch wichtiges Projekt, welches man gerne im Budget abbilden wollte. Auf das Budget selber hat es keinen Einfluss, da die budgetierten Einnahmen in der gleichen Höhe auch bei den Ausgaben drin stehen.

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, wozu die Ausgaben für click-tt verwendet werden.

Ramon Sprecher erläutert, dass einerseits das Nutzungsrecht für click-tt gemeint ist. Dieses wurde einmalig gekauft, dafür wird nichts mehr bezahlt. STT bezahlt aber jährlich noch 2 Beträge an den Betreiber „nu Datenautomaten GmbH“. Einerseits Wartungsgebühren und andererseits für kleine Weiterentwicklungen. Wartungskosten: ca. CHF 19'000.00, Weiterentwicklungskosten: ca. CHF 20'000.00. Diese Beiträge sind vertraglich so festgelegt. Die Kosten für die Weiterentwicklungen wurden in den letzten Jahren jeweils voll ausgeschöpft.

Die Delegierten nehmen das Budget 2019/2020 mit einem Gewinn von CHF 1'450.00 mit 342 gegen 0 Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen an.

Nicolas Imhof dankt Ramon Sprecher für seine tadellose Arbeit, welche er im Finanzbereich verrichtet.

Bevor Rolf Thallinger mit dem Traktandum 5 weiterfährt, weist er auf die Fotos in der Präsentation hin. Diese wurden von René Zwald, dem Verbandsfotograf von STT, anlässlich des Europe Top16 in Montreux gemacht. Er dankt René Zwald für die jahrelange Arbeit für STT und das kostenlose Zurverfügungstellung seiner Fotos. Dieses Engagement wird von der Versammlung mit einem Applaus gewürdigt.

5. Genehmigung des Sportreglements

Rolf Thallinger erwähnt, dass 4 Anträge zu Abstimmung stehen, und der ZVA sämtliche Anträge unterstützt. Bis zur Frist des 10. Februars sind keine Gegenanträge eingegangen.

5.1. Antrag Geschäftsführung STT: Zulassung der Doppellizenz, Art. 11.1 und 11.3 SpR STT

- Zulassung der Doppellizenz ab Saison 2019/2020
- Gleiche Bedingungen wie für Clubwechsel
- Vereinfachung der bisherigen Regelung
- Antrag der Geschäftsführung
- Kein Gegenantrag eingereicht (Termin 10.2.2019)

Rolf Thallinger erläutert, dass die Doppellizenz seit vielen Jahren ein Thema ist. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Änderungen, welche die Auslegung des Sportreglements zunehmend schwierig machen. Durch die Annahme des Antrags soll die Anwendung des Reglements vereinfacht werden. Beim Lösen einer Doppellizenz soll der gleiche Ablauf zum Zuge kommen, wie bei einem Clubwechsel. Wenn eine Doppellizenz während der Saison beantragt wird, erhält der Spieler eine 3-monatige Sperrfrist. Die Spieler sind selber verantwortlich dafür, dem Club zu melden, falls sie bereits über eine Doppellizenz (Lizenz in zwei verschiedenen Verbänden) verfügen, bzw. die Clubs sind verantwortlich dafür, dies vor der Lizenzierung zu prüfen. Wenn dies nicht geschieht, muss mit Konsequenzen gerechnet werden.

Urs Schärler (OTTV): Der OTTV lehnt die Änderung ab, ist aber nicht grundsätzlich gegen die Doppellizenz. Er befürchtet, dass es zu Problemen beim Lösen einer Doppellizenz während der Saison kommt. Wenn die Stammspieler z.B. als A20 klassiert sind, könnte ein Club für die Playoffs, Superfinals, Aufstiegsspiele oder dergleichen ein paar Doppellizenzen lösen und diese lizenzierten Spieler könnten dann die gemeldeten Stammspieler ersetzen. Das sei sportlich fragwürdig. Mit diesem Antrag sei noch nicht alles reglementarisch korrekt geregelt und es würde zu einem Mehraufwand für die Statuten- und Reglementscommission führen.

Christian Foutrel (ZZ-Lancy): Es stimmt, ein ausländischer Spieler kann so einen anderen ersetzen. Jedoch muss die Lizenz schon 3 Monate vor dem ersten Einsatz beantragt worden sein.

Die Delegierten stimmen dem Antrag der Geschäftsführung mit 217 gegen 102 Gegenstimmen bei 11 Enthaltungen zu.

5.2 Antrag Geschäftsführung STT: Gleichstellung der EU-/EFTA-Bürger mit den Schweizer Bürgern, Art. 11.3 ff SpR STT

- Gleichstellung EU-/EFTA-Bürger mit Schweizer Bürgern, ab Saison 2019/2020
- Vereinfachung der bisherigen Regelung und Vermeiden von Rekursen
- Antrag der Geschäftsführung
- Kein Gegenantrag eingereicht (Termin 10.2.2019)

Rolf Thallinger erklärt, dass es sich bei diesem Antrag auch wieder um eine Vereinfachung handelt. Da das Nachreichen von abgelaufenen Aufenthaltsbewilligungen entfällt, sollte so auch die Anzahl an potenziellen Rekursen minimiert werden. Die Umsetzung würde auf die nächste Saison erfolgen.

Keine Wortmeldung aus der Versammlung

Die Delegierten stimmen dem Antrag der Geschäftsführung mit 329 gegen 0 Gegenstimmen bei 16 Enthaltungen zu.

5.3 Antrag Geschäftsführung STT: Anpassung Spielermeldungen für die Nachwuchs- und Senioren-Mannschaftsmeisterschaften, Art. 53.2 SpR STT

- Anpassung Spielermeldung für Nachwuchs- und Senioren-Mannschaftsmeisterschaften, ab sofort
- Verhinderung einer Wettbewerbsverzerrung
- Antrag der Geschäftsführung
- Kein Gegenantrag eingereicht (Termin 10.2.2019)

Rolf Thallinger erklärt dass es sich bei diesem Antrag um eine Präzisierung handelt, damit es nicht zu einer Wettbewerbsverzerrung kommt. Es soll verhindert werden, dass Stammspieler gemeldet werden, welche dann schlussendlich gar nicht in der betroffenen Serie zum Einsatz kommen. Sie dienen nur dazu, dank der Anzahl Klassierungspunkte eine bessere Auslosung zu erhalten. Da die betroffenen Veranstaltungen (Finalrunde Nachwuchs U13, U15, U18 und Finalrunde Senioren O40, O50) noch nicht durchgeführt wurden, soll die Änderung per sofort erfolgen.

Marc Schwitter (OTTV) möchte zum Zeitpunkt der Mannschaftsmeldung wissen, welche Mannschaften der anderen RVs sich für die Finalrunde qualifiziert haben, um dann noch entsprechende Anpassungen in der eigenen Meldung vornehmen zu können. Es handelt sich dabei aber nicht um einen Antrag, sondern um einen Wunsch.

Die Delegierten stimmen dem Antrag der Geschäftsführung mit 342 gegen 0 Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen zu.

5.4 Antrag Sportkommission STT: Austragungsmodus der Finalrunde Nachwuchs Mannschaftsmeisterschaften, Art. 540.1 der Zusatzbestimmungen zum SpR STT

- Reduktion von 10 auf 8 Teams und Modusänderung der Finalrunde der Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaften, ab Saison 2019/2020
- Klares Programm, gleichzeitiger Beginn und Abschluss des Turniers für alle
- Antrag der Sportkommission
- Kein Gegenantrag eingereicht (Termin 10.2.2019)

Rolf Thallinger erklärt, dass es darum geht, den Modus so zu ändern, dass alle Mannschaften gleichzeitig beginnen und das Turnier gleichzeitig beenden. Es gehe auch um eine Reduktion der teilnehmenden Teams von 10 auf 8. Die Änderung würde auf die kommende Saison erfolgen.

Marc Schwitter (OTTV) macht den Vorschlag, dass es anstatt „zusätzliche“ Plätze, „freie“ Plätze heisst.

Rolf Thallinger nimmt dies auf und sichert zu, dass dies redaktionell geprüft wird.

Die Delegierten stimmen dem Antrag der Sportkommission mit 334 gegen 4 Gegenstimmen bei 7 Enthaltungen zu.

6. Beschlussfassung über weitere Anträge

6.1 Antrag des ZVA auf Grundsatzentscheidung darüber, ob eine neutrale Bezeichnung an Stelle von «Herren» verwendet werden soll

- Als neuer Standard soll eine neutrale Bezeichnung an Stelle von «Herren» verwendet werden
- Wenn explizit **ausschliesslich** Herren gemeint sind, wird «Herren» verwendet
- Anpassung der Regelungen an die Praxis
- Antrag des ZVA

Nicolas Imhof erwähnt, dass bei einer Annahme an der nächsten DV ein konkreter Antrag für die neutrale Bezeichnung gestellt wird. Bei einer Ablehnung bleibt alles beim Alten.

Es erfolgt eine rege Diskussion mit mehreren Wortmeldungen.

Die Delegierten stimmen dem Antrag des ZVA mit 171 gegen 170 Gegenstimmen bei 4 Enthaltungen zu.

6.2 Weitere Anträge aus der Versammlung

Aus der Versammlung werden keine weiteren Anträge gestellt.

7. Information der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Indre Jain (Präsident GPK) erwähnt, dass er von der Geschäftsstelle angefragt wurde, eine Power-Point Präsentation zu machen, um die GPK an der DV vorzustellen.

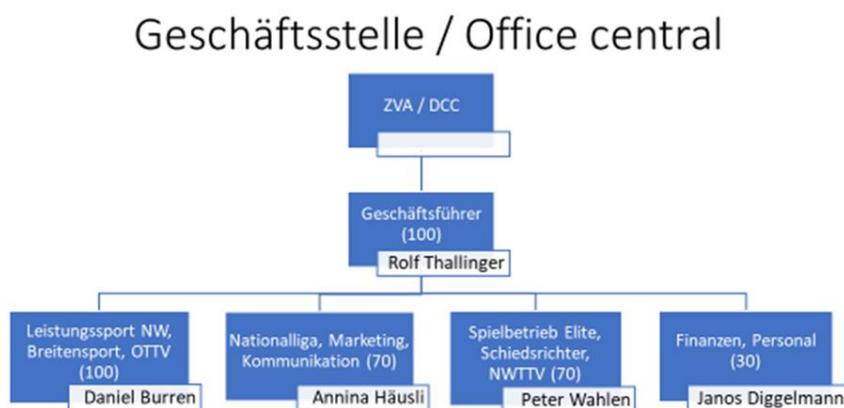
Indre Jain präsentiert der Versammlung die Aufgaben der GPK und das Organigramm in dem ersichtlich ist, dass die GPK ein Organ von STT ist. Er erläutert weiter das Geschäftsreglement der GPK. Er erwähnt, dass er als Präsident der GPK wie auch die beiden Mitglieder Thomas Börlin und Irene Schärler anlässlich der Herbst-Delegiertenversammlung 2019 zurücktreten werden. Ein Rundschreiben seitens des MTTV und direkte Anfragen der GPK selber haben bisher keine neuen Kandidaten hervorgebracht.

Nicolas Imhof dankt Indre für seine Worte und für sein jahrelanges Engagement. Es muss probiert werden in den RVs neue Mitglieder für die GPK zu finden. Ansonsten wird es nach der Herbst-DV keine Mitglieder mehr in der GPK haben.

8. Vorstellen des Organigramms von Swiss Table Tennis

Rolf Thallinger teilt mit, dass sich die Geschäftsstelle von STT in Ittigen bei Bern im Haus des Sports befindet, zusammen mit rund 25 anderen Sportverbänden und Swiss Olympic. Nicht alle Mitarbeiter von STT arbeiten dort (einschliesslich, aber nicht beschränkt auf die Trainer). Anhand der Organigramme werden die einzelnen Abteilungen vorgestellt.

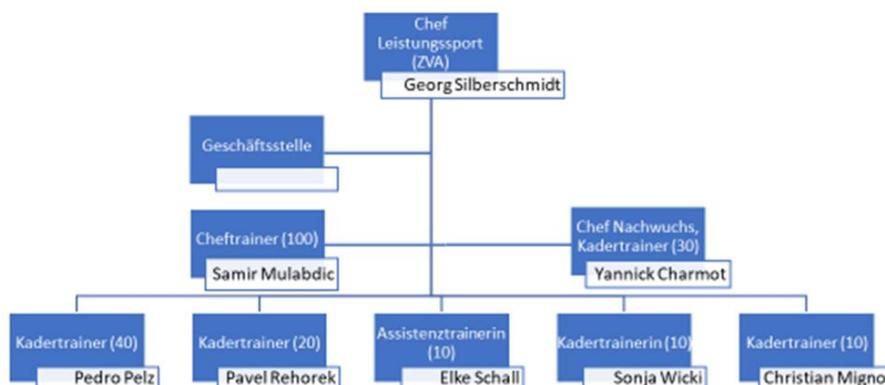
Geschäftsstelle



Rolf Thallinger erläutert die einzelnen Aufgaben der Mitarbeitenden anhand des Organigramme. Total hat man auf der Geschäftsstelle 370 Stellenprozente zur Verfügung. Ab und zu wird man durch einen Praktikanten für das eine oder andere Projekt unterstützt.

Leistungssport

Leistungssport / Sport de performance

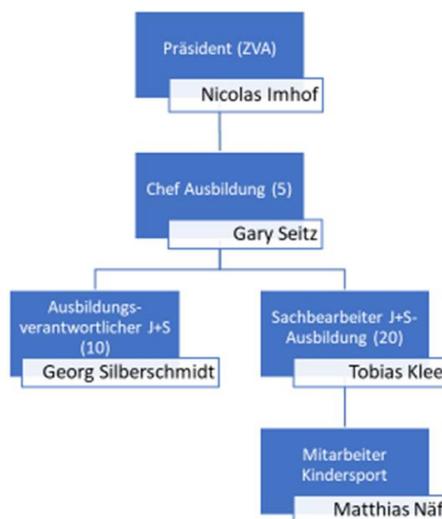


Georg Silberschmidt zählt anhand des Organigramms die verschiedenen Mitarbeiter auf, welche im Bereich Leistungssport involviert sind. Er erklärt, dass man nur für Trainer mit einem Anstellungsgrad von mindestens 30% über die J+S-Nachwuchsförderung unterstützt werde.

Ausbildung

Dieser Sektor hat in den letzten 18 Monaten aufgrund von Entscheidungen auf Bundesebene (BASPO - J+S) große Umbrüche erlebt.

Ausbildung / Formation



Georg Silberschmidt erklärt, dass seit dem 1. Januar 2018 das BASPO die Verbände für die Organisation der Ausbildung bezahlt. Die Höhe des Betrages hängt davon ab, wie viele J+S Kurse stattfinden. Bei STT führen rund 50% aller Clubs ein Nachwuchstraining unter J+S durch. Daneben gibt es viele Clubs, welche zwar auch ein Nachwuchstraining durchführen, dies aber leider nicht unter J+S. Seit dem 1. Januar 2019 ist die Ausbildung entsprechend dem Organigramm neu aufgestellt. Auch seit dem 1. Januar 2019 ist Tobias Klee als Sachbearbeiter J+S-Ausbildung angestellt. Er verfügt seit kurzem über die

Expertenanerkennung Jugend- und Kindersport. Er ist insbesondere für 2 Bereiche verantwortlich, einerseits für die Ausarbeitung eines neuen Leiterhandbuches und andererseits für die Ausarbeitung einer Übungssammlung für den Kindersport.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zu den Organigrammen von STT gestellt.

9. Informationen über die Nachwuchsförderung

Georg Silberschmidt erläutert einige Punkte. Bei der J+S-Nachwuchsförderung gab es auf den 1. Januar 2018 einen Wechsel. Die Verantwortung wurde vom BASPO auf Swiss Olympic übertragen. Der Wechsel war lange angekündigt, die Kriterien aber erst kurz vor dem 1. Januar 2018 bekannt. Deshalb hatte der ZVA beschlossen, dass die neuen Kriterien nicht sofort angewendet werden können, (weil sie für einige unserer Leistungszentren zu stark bestrafend waren) sondern erst nach einer Übergangssaison, welche bis am 30. Juni 2019 dauert. Ab dem 1. Juli 2019 gelten die nachfolgenden, neuen Kriterien:

Kriterien / Entschädigung der STT Nachwuchsförderstützpunkte 2019/2020

Qualifikation Trainer:

- Swiss Olympic Diplomtrainer (*früher Nachwuchstrainer national*)
- Swiss Olympic Berufstrainer (*früher Nachwuchstrainer regional*)
- Trainer A Zusatz Leistungssport (*früher Nachwuchstrainer lokal*)

Nur diese Trainer erhalten über die J+S-Nachwuchsförderung eine finanzielle Unterstützung.

Teilnehmer:

- Mindestens 6 Kaderspieler (T2, T3, T4), wobei mindestens 2 x T3 oder T4 sein müssen
- oder mindestens 3 Kaderspieler, welche alle T3 oder T4 sind

Bezeichnungen: T2, T3, T4 = C-, B-, A-Kader gemäss FTEM.

Für STT war es nach anfänglicher freiwilliger Basis Pflicht, ein FTEM-Konzept (**F**oundation, **T**alent, **E**lite, **M**astery) zu entwickeln. Das Konzept wird bei der nächsten Herbst-DV mit einer Broschüre vorgestellt.

Training:

- Mindestens 35 Wochen im Jahr
- Mindestens 2.5 Stunden
- Infrastruktur wie bisher

Leistungen STT:

- 50 % des Sockelbeitrags von Swiss Olympic werden auf die Stützpunkte verteilt: CHF 27'500

Die anderen 50 % bleiben bei STT für die zahlreichen Kaderaktivitäten des Verbands.

Aufteilung der CHF 27'500:

- Jeder Stützpunkt CHF 1'000
- Rest entsprechend Anzahl T3/T4-Spieler, wobei T4 doppelt zählen (mindestens 28 Wochen Präsenz)

Variabler Beitrag (CHF 40'701):

- Falls Bedingungen erfüllt, vollumfängliche Weiterleitung an Club

AGTT: CHF 3'174

ITTG: CHF 9'335

Neuhausen: CHF 12'136

Rapid Luzern: CHF 13'069

Wädenswil: CHF 2'987

Stützpunkt (Club/RV):

- Anmeldung des Angebots bei J+S
- Teilnehmerbeitrag maximal CHF 200 pro Jahr von den Teilnehmern

Hansueli Gerber (MTTV), merkt an, dass bisher jeder RV, welcher einen Stützpunkt durchgeführt hatte, ein Anrecht auf CHF 1'000.00 hatte. Er fragt, ob das nun nicht mehr der Fall sei. Georg Silberschmidt bestätigt dies.

10. Diverses

20-jähriges Dienstjubiläum

Im Dezember 2019 wird Peter Wahlen, Mitarbeiter der Geschäftsstelle, sein 20-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Nicolas Imhof zählt ein paar Punkte zu den bisherigen Tätigkeiten von Peter Wahlen auf. Er war immer zwischen 50 und 100% angestellt und arbeitete schon auf der Geschäftsstelle, als diese ihren Sitz noch in Burgdorf hatte. Heute ist er weiter als Trainer beim TTC Burgdorf, beim TTC Ostermundigen und im Kadertraining des MTTV tätig.

Nicolas Imhof übergibt unter dem Applaus der Versammlung Peter Wahlen ein Präsent.

10-jähriges Dienstjubiläum

Nicolas Imhof begrüsst den Cheftrainer Samir Mulabdic und stellt ihm einige Fragen. Die erste Frage ist zu seiner Vergangenheit vor STT. Samir Mulabdic erzählt, dass er vorher bei Rapid Luzern gearbeitet hat. Davor in Düsseldorf als Cheftrainer in einem Teilzeit-Internat und beim Westdeutschen Tischtennisverband. Gleichzeitig in der 2. Bundesliga als Trainer und Spieler bei Post SV Hagen. Seit 1992 immer im Bereich Tischtennis.

Nicolas Imhof fragt nach seiner Philosophie im Coaching. Samir Mulabdic erzählt, dass er sich vor jedem Spiel auf jeden Athleten entsprechend dessen Stärken und Schwächen vorbereitet. Dann während des Spiels probiere er, sich voll auf dieses zu konzentrieren und dem Athleten immer eine positive Körpersprache zu vermitteln.

Nicolas Imhof fragt nach dem Unterschied, wenn man Männer oder Frauen coacht. Samir erzählt, dass es wichtig sei, die Spieler sehr gut zu kennen. Er müsse als Coach individuelle Lösungen an die Spieler weitergeben, entsprechend der Fähigkeiten der Spieler. Mit den Männern kann man direkter sprechen, falls die Leistungen nicht stimmen. Bei den Frauen muss man probieren, dass sich ihr Feeling wieder verbessert, dass sie sich wieder wohl fühlen.

Nicolas Imhof dankt Samir Mulabdic für sein Engagement und übergibt unter dem Applaus der Versammlung ein Präsent zu seinem 10-jährigen Dienstjubiläum.

Als letzten Jubilar erwähnt er Pavel Rehorek, welcher sich für die DV entschuldigt hatte. Der Kadertrainer kann 2019 ebenfalls sein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Nicolas Imhof fragt die Versammlung, ob diese noch Punkte unter Diversem hätte.

Indre Jain (GPK) fragt, ob das Geschäftsreglement der GPK auf der Homepage aufgeschaltet werden könnte (Anmerkung Protokollführer, das Geschäftsreglement wurde inzwischen unter der Rubrik «Organisation / Reglemente» auf der Homepage aufgeschaltet).

Urs Schärer (OTTV) sagt, dass er das Gefühl hat, dass STT besser unterwegs sei als früher, und möchte von Nicolas Imhof und Georg Silberschmidt wissen wieso diese nun zurücktreten.

Georg Silberschmidt erwähnt, dass er nun über 14 Jahre Erfahrung verfüge und bestätigt, dass sich die Zusammenarbeit in den letzten Jahren im Verband verbessert habe. Was ihn betreffe arbeite er seit 1 Jahr in seinem Beruf zu 100%. Daneben habe er die J+S Ausbildung bei STT und sein Amt als Chef Leistungssport. In diesem Amt kommt er auf ca. 12 Arbeitsstunden pro Woche, was einer 30%-Stelle entspreche. Seit 2 Jahren ist er zudem für das Europe Top16 im Einsatz. Hinzu kamen gesundheitliche Probleme. All dies zusammen bewegte ihn dazu, einen Schlusstrich als Chef Leistungssport zu ziehen.

Nicolas Imhof merkt an, dass er im Herbst 4 Jahre das Präsidentenamt innehaben wird. Er bedauere es, zu gehen. Im Jahr 2020 werde er sehr viel Arbeit im Kanton Waadt haben. Die Jugendolympiade in Lausanne, die Eishockey-Weltmeisterschaften, die Weltmeisterschaften im Strassenrennen und das Top16 in Montreux. Für die letztgenannte Veranstaltung wende er über 200 Stunden pro Jahr auf. Zudem sagt er, dass er sein Wort halte. Bei der Wahl zum Präsidenten habe er gesagt, dass er die Hilfe des ZVA, von den Clubs und den Regionalverbänden brauche. Bei der Wiederwahl habe er dies noch einmal erwähnt. Leider habe er es nicht geschafft, dass sich genügend Leute mit ihm engagieren. Er wollte den Sport an der Basis weiterentwickeln, mit der Breitensportkommission, mit der Freizeitlizenz, mit dem Clubforum. Es braucht Leute, welche solche Projekte umsetzen. Diese fehlten und so habe er solche Projekte unter vollem Einsatz und mit grossem Zeitaufwand übernehmen müssen. Bei der letzten ZV-Sitzung wurden neue Ideen formuliert, wie man neue Projekte implementieren könnte, z.B. durch das Streichen von Veranstaltungen wie das Ranglistenturnier Elite oder den Schweizer-Cup, Anstellen von zusätzlichen Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle, oder Anstellen des Präsidenten und/oder der ZVA-Mitglieder, oder durch die Weitergabe von Projekten an die Regionalverbände oder die Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Er sei überzeugt, dass wenn man die richtigen Leute für solche Projekte findet, diese auch umgesetzt werden könnten und die Mitgliederzahlen wieder steigen würden.

Nicolas Imhof bedauert nochmals, zu gehen, aber er sieht keine andere Lösung. Dennoch wird er weiterhin seine Zeit und Energie für das Schweizer Tischtennis einsetzen. Indem er das OK des Top 16 weiter führen werde, und vielleicht engagiert er sich danach auch wieder auf der unteren Ebene (Club, RV).

Aus der Versammlung kommen keine weiteren Wortmeldungen.

Nächste Delgiertenversammlung

Samstag, 21.9.2019, 14h00, Ittigen, Haus des Sports

Schlussworte

Nicolas Imhof dankt allen Anwesenden für ihr Engagement und bittet Jean-Pascal Stancu, die Kerze auszulöschen.

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis

Leistungs- und Breitensport STT



Daniel Burren

Geht an:

Clubs

Zentralvorstand

Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Funktionäre / Dachverbände